

# Inhalt

<b>1 Einleitung</b> .....	1
1.1 Dienerfigur und Dieneridee als Forschungsgegenstand .....	1
1.2 Zwei Hypothesen .....	12
1.3 Forschungsziel und -methode .....	16
1.4 Aufbau .....	21
<b>2 Robert Walsers Erfahrung als Diener und die Entstehung seiner „Dieneridee“</b> .....	25
2.1 Dienererfahrung und autobiografisches Schreiben .....	26
2.1.1 <i>Erlebtes und Schriftstellerei</i> .....	27
2.1.2 <i>Robert Walser als Diener</i> .....	29
2.1.3 <i>Der Einfluss von Walsers Dienerexistenz auf sein literarisches Schaffen</i> .....	33
2.2 Die Dieneridee als Walsersches mimetisches Vermögen in den <i>Tobold</i> -Texten .....	41
2.2.1 Aus Tobolds Leben (1915): <i>Erwachen im Zauber</i> .....	42
Die Stille und Vornehmheit des Schlosses – Das Schloss als magischer Raum – Die Haltung des Zurückhaltens – Die Munterkeit als Tobolds schöpferische Antwort	
2.2.2 <i>Tobold (1917): Der Genesende</i> .....	50
Tobolds Vorgeschichte und Metamorphose – Eine wunderliche Dieneridee und Walsers Sozialismus – Das Schloss als märchenhafter Ort – Tobolds „Statt-Finden“ im Schloss – Die Begegnung mit der Fürstin M	
2.2.3 <i>Der fremde Geselle (1912): Beziehung-Knüpfen als getrennte Verbindung</i> .....	67
2.2.4 <i>Tobold (1913): Sich-Finden durch Sich-Verlieren</i> .....	71
2.2.5 <i>Spazieren (1914): Spazieren ohne in die Ferne zu gehen</i> .....	78
<b>3 Die Dienerfiguren und das Dienen in den Berliner Romanen</b> .....	83
3.1 Dienen als Geschenk-Werden und Dienerfiguren als „ästhetische Figuren“ .....	84
3.2 Leichtsinnigkeit .....	88
3.2.1 <i>Augen ohne Lider</i> .....	90
3.2.2 <i>Leicht-Sinnigkeit als leichter Gang bzw. leichte Reise</i> .....	94
3.3 Selbstlosigkeit und Ortlosigkeit: Diener als beliebiges Sein .....	95

3.4	Entstehung eines Ortes der Nuance durch das Dienen .....	101
3.5	Dienen als Spurenlesen .....	106
3.5.1	<i>Drei-dimensionales Spurenlesen</i> .....	106
3.5.2	<i>Philosophische Bedeutung der Spur und des Spurenlesens</i> .....	108
	Ontologische Unbestimmtheit der Spur – Spurenlesen	
3.5.3	<i>Horchen der Dienerfigur</i> .....	116
3.5.4	<i>Horchendes Schreiben und Erschaffung der Nähe</i> .....	121
4	<b>Umherwandern in der Heimat</b> .....	125
4.1	Ortsbezogenheit der Dienerfigur .....	126
4.1.1	<i>Eingeschränkte Bewegung</i> .....	127
	Die Afrikanische Kolonialreise – Jakob von Gunten und Wilhelm Meister	
4.1.2	<i>Der eingeengte Raum</i> .....	134
	Der Deleuzesche „enge Raum“ – Der (eingeengte) Raum voller Zusammenhänge	
4.2	Bleibendes Treiben und treibendes Bleiben .....	142
4.2.1	<i>Der moderne Begriff der Karrieremacherei und der Lebensgang Walsers</i> .....	143
	Walsers Lebenslauf: Brief an Emil Wiedmer vom 5. Oktober 1917 – Der Stil des Hölderlinschen „Bogens“ – Das Eingedenken der Vergangenheit	
4.2.2	<i>Die Bewegung der Dienerfigur: Anstellung als Gelegenheit für eine Wanderung</i> .....	152
	Walsersträumender Angestellter und Siegfried Kracauers <i>Die Angestellten</i> – Die Rennbahn des Lebens und Kafkas „Lichtwirkung“	
4.3	Die Figur der Sehnsucht bei Robert Walser .....	162
4.3.1	<i>Romantische Sehnsucht</i> : Wie immer (1898), Vor Schlafengehen (1898), Winternacht (ca. 1900) und Alles grün (ca. 1900) .....	163
4.3.2	<i>Krankhafte Sehnsucht</i> : Hunger und (Brief-)Schreiben als „Kochkunst“ .....	166
4.3.3	<i>Beschränkte Sehnsucht</i> : Der Wald (1903) .....	170
5	<b>Geneigt-Sein und heimatliche Umkehr</b> .....	175
5.1	Bei-Sein: <i>Das Ende der Welt</i> (1917) .....	176
5.1.1	<i>Vom endlosen Wandern bis zum Bleiben bei Mitmenschen</i> .....	177
	Moment der Umkehrung – „Wie zu Hause“	

5.1.2 <i>Das Nebeneinander-Sein</i> .....	182
<i>intentio recta</i> vs. <i>intentio obliqua</i> – An der Seite des Anderen – <i>endlos</i> : Unendlichkeit des Fortgangs und Unendlichkeit des Zusammenhangs	
5.2 Geneigt-Sein zum (nahen) Objekt .....	188
5.2.1 <i>Gestalt innerhalb eines Rahmens zu isolieren:</i> Cézannegedanken (1929) .....	189
5.2.2 <i>Neigung des Subjekts: Die mediale Subjektivität der         Dienerfigur</i> .....	193
Offenbarung des Objekts durch Selbstentleerung: <i>Jakob von Gunten</i> – Dienerfigur als Botenmodell	
5.2.3 ( <i>Geneigte</i> ) <i>disjunktive Verbindung</i> .....	203
„Wie bringe ich diese Auseinandergelegenheiten in Zusammenhang?“: Der <i>Räuber</i> -Roman – Deleuzes inklusive Disjunktion – Walsers geneigte disjunktive Verbindung	
5.3 Gemeinschaftliche Verbundenheit bei Walser .....	210
5.3.1 <i>Walsers Hölderlin-Porträts: Hölderlin (1915) und         Geburtstagsprosastück (1926)</i> .....	212
5.3.2 <i>Hölderlins „vaterländische Umkehr“: Das Fremde und         das Eigene</i> .....	218
5.3.3 <i>Walsers heimatliche Umkehr: Das Bespielen des Ortes         Heimat</i> .....	225
Simons Methode des Französisch-Lernens und das Eigene – Mit-Sein – Das Prinzip der Beschränkung – Die Gemeinschaft des Tannenwalds	
<b>6 Schluss</b> .....	239
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	245
<b>Dank</b> .....	255